



Leitbild der Grundschule Garmisch – Partenkirchen an der Burgstraße

Präambel

Das Leitbild der Grundschule Garmisch-Partenkirchen an der Burgstraße wurde auf der Grundlage des Leitbildes des Landkreises Garmisch-Partenkirchen erarbeitet (eingerahmter oberer Teil) und von Schulleitung, Lehrkräften und dem Elternbeirat für unsere Schule ausgearbeitet und ergänzt (Spiegelstriche).



März 2017, Eva Rosenberger, Rektorin

Auf der Grundlage christlicher und traditioneller Werte, geprägt durch die Offenheit für Andere, bietet unsere Schule einen professionellen Lern-, Lebens-, und Erfahrungsraum.

Schule ist Lebensraum. Christliche Tradition – oft in Verbindung mit gelebtem Brauchtum – spiegelt dies im schulischen Jahresablauf wider und bietet Werteorientierung. Der engen Verbindung unserer Schule mit Kirche und Vereinen kommt in der ländlichen Region unseres Landkreises Garmisch-Partenkirchen und des Werdenfeler Landes eine besondere Bedeutung zu. Wir legen Wert darauf, dass das Kolorit unserer Region erhalten und weiterentwickelt wird. Gleichzeitig erleben wir Einflüsse aus anderen Religionen sowie neuere gesellschaftliche Entwicklungen als Bereicherung und Erweiterung unseres kulturellen Lebens.

Dieses Ziel wird an unserer Schule wie folgt umgesetzt:

- Wir feiern ökumenische Gottesdienste.
- Der Heimatbezug wird durch Projekte wie Erleben der Natur, „Fasching im Werdenfeler Land“, Mundartpflege, „Aktionstage Musik“, durch Zusammenarbeit mit Vereinen und Theater- sowie Museumsbesuche besonders gepflegt.
- Offenheit und Interesse für fremdländische Bräuche.
- Wir initiieren im Rahmen von Schulprojekten und der Arbeitsgemeinschaft Schulgarten eine ehrfürchtige Haltung gegenüber der Natur und einen nachhaltigen Umgang mit ihr.
- Kinder werden künstlerisch gefördert.

Unsere Schulen sind Teil einer sich verändernden Gesellschaft. Wir begleiten und reflektieren diesen Prozess durch Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel, unseren Schülern Wissen und Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, um sie auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Neuerungen und Wandel im Schulsystem sind kein schulspezifisches Thema sondern Ausdruck einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Die kritische Auseinandersetzung im Spannungsfeld zwischen dem Aufrechterhalten von bewährten Werten und Methoden einerseits und der Öffnung für notwendige Weiterentwicklungen andererseits ist auf allen Ebenen unserer Grundschule Prinzip und als laufender Prozess zu sehen. Dazu gehört auch die Bereitschaft und Kompetenz aller Lehrkräfte und Führungspersonen, sich selbst den notwendigen Veränderungen anzupassen.

Für diesen insgesamt großen Aufgabenbereich gewinnt die kontinuierliche Unterrichtsentwicklung unter den Gesichtspunkten der Methodik und Didaktik wie auch der neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse an Bedeutung.

Folgende Ergänzungen und Konkretisierungen haben wir für unsere Schule gemeinsam festgelegt:

- Schlüsselqualifikationen werden durch zahlreiche Projekte und Teilnahme an diversen Programmen in facettenreicher Art und Weise vermittelt. Dem „Lernen lernen“ räumen wir einen hohen Stellenwert ein.
- Der konstruktivistische Lernbegriff ist die Grundlage für unseren Unterricht.
- Wir setzen neue Medien zielgerichtet ein.
- Wir wenden kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden an.
- Wir bauen unsere Nachmittagsbetreuung für Kinder auf hohem pädagogischem Niveau weiter aus. Wir bieten eine flexible Mittags- und Hausaufgabenbetreuung in den Räumen der Krankenhausschule an.
- Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag tragen zur Entwicklung einer ganzheitlich gebildeten und alltagskompetenten Persönlichkeit bei.

Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität anzunehmen und entsprechend ihrer Voraussetzungen in ihrer Person, ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten bestmöglich zu fördern.

Im Zentrum allen schulischen Handelns stehen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Der Akzeptanz und Berücksichtigung der damit verbundenen Vielfalt innerhalb der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Verhaltensweisen und kulturellen Ausprägungen kommt eine besondere Bedeutung zu. Der professionelle und kreative Umgang mit der Heterogenität in Unterricht und Schulleben wird in zunehmendem Maße Schwerpunkt pädagogischer Reflexionen und pädagogischen Handelns sein.

An unserer Schule versuchen wir jedem einzelnen Kind gerecht zu werden, indem wir auf Unterstützungs-, Förder- und Kooperationsmaßnahmen mit folgenden Schwerpunkten besonderes Augenmerk legen.

- Durch Kooperation mit dem Kindergarten wollen wir unseren Schulanfängern einen optimalen Schulstart ermöglichen.
- Im Unterricht erreichen wir mit Wochenplanarbeit, Lernmaterialien mit Selbstkontrolle, Gruppenarbeit, Lernpartnerschaften und Helferdiensten individuelles und freudiges Arbeiten.
- Als „SINUS“-Schule verfolgen wir eine natürliche Differenzierung im Bereich Mathematik.
- In den PC-Räumen verfügen wir über Lernprogramme, die individuelles Lernen ermöglichen.
- Die Grundkompetenz „Lesen“ steigern wir durch das „Antolin“-Leseprogramm und durch enge Zusammenarbeit mit der Bücherei Garmisch.
- Sprachliche Kompetenzen und persönliche Interessen werden in Förderkursen und Arbeitsgemeinschaften gefördert.
- Mit Elternabenden, Infobriefen und Infoveranstaltungen erreichen wir Transparenz für die Elternschaft.
- Als Sprengelschule integrieren und fördern wir Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und körperlichen Beeinträchtigungen intensiv und arbeiten dabei eng mit dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst, Schulpsychologen und Jugendamt zusammen.

Die Gestaltung positiver Beziehungen bildet die Grundlage schulischer Arbeit.

In der Schule begegnen sich viele Menschen, die in Beziehung zueinander stehen. Diese Beziehungssysteme nehmen – bewusst oder unbewusst – Einfluss auf das Verhalten aller Beteiligten. Toleranz, Achtsamkeit, Respekt und Ehrlichkeit gelten uns als die wichtigsten Voraussetzungen im Umgang miteinander auf allen Ebenen. Auf der Lehrer-Schüler-Ebene findet alles schulische Lehren und Lernen in einem interaktiven und dialogischen Beziehungsgeschehen statt. Ebenso wichtig erscheint uns das „Wie“ des Umgangs mit- und untereinander auf der Erwachsenenenebene. Hier schaffen Transparenz des Handelns und gegenseitige Information über wichtige Angelegenheiten Verständnis füreinander. In positiven Beziehungen wird Wert auf konstruktive Kritikfähigkeit sowie die Balance zwischen Nähe und Distanz gelegt. Sowohl innerhalb der Hierarchien des Systems „Schule“ als auch in Kontakt mit Bezugspersonen außerhalb des Systems wollen wir ein konstruktives Miteinander zum Wohle der uns anvertrauten Menschen praktizieren.

Die gesamte Schulfamilie der Garmischer Grundschule an der Burgstraße will die Beziehungen zueinander bewusst gestalten und pflegen.

- Schulfeste, Klassenfeiern und Ausflüge, Klassenfahrten und Lesenächte, Klassenratsitzungen und gemeinsame Aktionen der Partnerklassen festigen den Zusammenhalt der Schüler untereinander und mit ihrer Lehrkraft.
- Eine einheitliche, von den Schülern mitgestaltete Pausen- und Hausordnung, die Einführung eines Sozialzielekatalogs, aber auch gemeinsame kirchliche Feiern stützen die Werteerziehung der Schüler (Bsp.: „Motto des Monats“).
- Die Klasselehrer und Fachlehrer sowie die Parallellehrer tauschen sich zum Wohle der Schüler ständig aus und arbeiten eng zusammen.
- Regelmäßige Elterninfos und eine enge Zusammenarbeit von Schulleitung und Lehrkräften mit dem Elternbeirat fördern die Transparenz zu den Eltern.
- Für unsere Erziehungspartnerschaft mit den Eltern bildet das Konzept KESCH (Kooperation Eltern und Schule) einen Rahmen, in dem wir Maßnahmen zur Kooperation nachhaltig umsetzen.

Wir erreichen Professionalität und Qualität an unserer Schule durch regelmäßige Reflexion, Weiterbildung, Weiterentwicklung und Evaluation.

Die Weiterentwicklung durch zentrale, regionale, lokale und schulinterne Fortbildungen, der Austausch in pädagogischen Konferenzen sowie der Einsatz verschiedener Instrumente der Evaluation an den Grundschulen des Landkreises sind mit entscheidend für den Bildungserfolg.

Die aus der externen Evaluation abgeleiteten Schwerpunkt- und Ziel-setzungen sowie die kontinuierliche Reflexion über das Erreich- und Mach-bare schaffen Transparenz und ermöglichen Weiterentwicklung. Wir verstehen unsere Schule auf allen Ebenen als lernendes System. Das Unterrichten nach aktuellen Qualitätskriterien sowie zeitgemäße didaktische und methodische Kompetenz sind uns für das Erreichen und Erhalten von Qualität besonders wichtig. Der professionelle Umgang mit sich selbst durch Gesundheits-, Zeit-, Konflikt- und Projektmanagement wie die ständige persönliche Weiterbildung stellen die Basis für eine erfüllende und verantwortungsbewusste Berufseinstellung dar.

Die Professionalität und Qualität an unserer Schule wird durch folgende Elemente gesichert:

- Zielvereinbarungen der Evaluation werden mit der ganzen Schulfamilie umgesetzt.
- Wir schaffen Rahmenbedingungen für die kollegiale Hospitation.
- Offene Unterrichtsformen werden gepflegt und ausgeweitet.
- Das Kollegium bildet sich stetig fort. Im Rahmen von schulhausinternen Fortbildungen schöpft das Kollegium auch aus dem Expertenfundus aus den eigenen Reihen.